Putin: „Bin dagegen, dass sich Generationen von Deutschen für NS-Vergangenheit geißeln“

Datum: 11. März 2018
Von: Jan Lüttich <epost-info@gmx.de>

Liebe Leser, liebe Traumatisierte, liebe Stimmen des Zorns,

Der russische Präsident Wladimir Putin hat sich zu Deutschlands Nazi-Vergangenheit geäußert. Er ist nach eigenen Worten dagegen, dass sich alle Generationen von Deutschen für die Sünden ihrer Vorfahren „Asche aufs Haupt streuen“.

> ☞*„Ich bin nicht dafür, alle Generationen von Deutschen dazu zu zwingen, sich Asche aufs Haupt zu streuen und sich für die schreckliche Vergangenheit zu geißeln, die ihr Land sowie ganz Europa und die ganze Welt erlebt hat“, sagte der russische Staatschef in einem Interview für den Dokumentarfilm „Putin“.* ☜

Zudem sprach Wladimir Putin über die Einstellung der Russen gegenüber Deutschland:

> ***„Ich habe das Gefühl, dass es im russischen Volk keinen Hass gegenüber Deutschland und den Deutschen gibt, es gibt keine innere Abneigung.“***

Zwischen **Russland** und **Deutschland** hat sich über Jahrhunderte eine besondere Beziehung entwickelt. Eine Studie von TNS Infratest Politikforschung im Auftrag der Körber-Stiftung fördert Erstaunliches zutage. Trotz jahrelanger und mühevoller Bearbeitung der Massenseele durch die Monopolmedien, trotz akribischer Konstruktion von Feindbildern, wollen sich Deutsche und Russen einfach nicht hassen. Die Umfragewerte zeigen: Deutsche und Russen wollen endlich wieder Freunde sein.

In Rußland werden derzeit panslawistische Stimmungen wieder stärker, und in Deutschland ist partiell ein Wiedererstarken der Germanophilen zu beobachten. Beide Tendenzen liegen im Trend der Zeit und sind von einer positiven, gesunden Grundhaltung geprägt. Dennoch ist allgemein bekannt, daß sich die slawische und die germanische Welt immer wieder diametral gegenüberstanden. Durch Einfluss Dritter, verschärften sich die Gegensätze zwischen beiden immer wieder und führte wiederholt zu Konflikten, Kriegen, ja zu wechselseitiger Vernichtung von Völkern, die eigentlich miteinander verwandt sind. Solche Kriege waren immer nur für die dritte Seite günstig, unabhängig davon, wer diese jeweils war – die Kriegführenden hatten den Schaden.

Ein klassisches Beispiel dafür ist der Zweite Weltkrieg, als Deutsche ebenso wie Russen amerikanischen Interessen zum Opfer fielen. Auch in letzter Zeit verschärft sich der Gegensatz zwischen germanischer und slawischer Welt im Zusammenhang mit der NATO-Osterweiterung wieder – eine Entwicklung, die zu Spannungen und Konflikten führen kann, wenn es nicht gelingt, die sich aufstauenden Probleme rechtzeitig zu entschärfen. **Auf diese Gefahr mit dem gebührenden Nachdruck hinzuweisen, ist eines der Hauptziele meiner Darlegungen.**

Wer profitierte von der gegenseitigen Vernichtung der UdSSR und des Deutschen Reiches? Vor allem die USA, Großbritannien, die Freimaurerei und das internationale Bankkapital. Obschon auf der Seite der Sieger, ging Rußland zerstört, ausgeblutet und ausgehungert aus dem Krieg hervor. Deutschland, ebenfalls ausgeblutet und verwüstet, wurde in Besatzungszonen aufgeteilt. Gleichzeitig kam es auf Betreiben der USA zur Gründung neuer internationaler Organisationen wie der UNO und der NATO, und im Nahen Osten wurde der Staat Israel gegründet. Nach den Plänen

Washington ist das Ziel der “Neuen Weltordnung” die Kolonisierung des europäischen Kontinents und die Vernichtung der Eigenständigkeit sowohl des russischen als auch des deutschen Volkes.

Es ist bekannt, daß im heutigen Deutschland die Skepsis gegenüber den USA wieder im Wachsen ist. Gleichzeitig erwacht ein Interesse am neuen Rußland; neue russophile Stimmungen zeichnen sich ab. Wie könnte es auch anders sein? Rußland hat den Deutschen die Möglichkeit zur Wiedervereinigung geboten, wandte sich selbst von der Chimäre des Marxismus ab und seinen alten europäischen und arischen Wurzeln zu.

In Rußland hat sich das Verhältnis den Deutschen gegenüber verändert. Über die Geschichte und Kultur Deutschlands, über seine modernen Eigenschaften wurde und wird objektiv informiert. Die Teilnehmer des Zweiten Weltkrieges erblicken in den “Fritzen” keine Todfeinde mehr, auch wenn sie vieles nicht vergessen können. Unter den Jugendlichen machen sich germanophile Tendenzen breit; es gibt ein ehrliches, lebendiges Interesse an den Erfahrungen mit dem Dritten Reich. Man kann sogar von einem national-sozialistischen Stil als Mode sprechen; dieser Stil läßt sich unschwer in der Ideologie und Ästhetik einiger Organisationen und “neurechter” Zeitschriften (“Elementy”, “Ataka”, “Nasledie Predkow” [Ahnenerbe], “Imperija”, “Sturmownik”, ja selbst im Repertoire moderner Rock-Gruppen erkennen.

Russische Vordenker sind heute ernsthaft mit der Ausarbeitung neuer geopolitischer Modelle beschäftigt, die Deutschen und Russen die entscheidenden Positionen bei der Organisation des neuen euro-asiatischen Raumes, aber auch bei der Schaffung neuer politischer und militärischer Strukturen auf dem Kontinent zuweisen.

Noch ist es zu früh, von Ergebnissen dieser Projekte zu sprechen, denn wir stehen erst am Anfang unseres Weges. Die ersten Schritte sind jedoch schon getan. Wir wissen etwas voneinander und haben die Möglichkeit, Informationen und Konzepte auszutauschen. Sehr wichtig ist es hierbei, von Anfang an den richtigen Ton im Umgang miteinander zu finden, und zwar direkt, ohne überflüssige Vermittler. So wird es möglich sein, allmählich und ohne Substanzverlust das angepeilte Ziel zu erreichen – die deutsch-russische Partnerschaft der Zukunft.

Zurzeit verschärft sich die Eskalationsspirale im Konflikt zwischen Russland, der EU und dem USA dieser Konflikt ist von den politischen Eliten Europas gewollt, gefördert und wird von westlichen Massenmedien angeheizt. Alles in allem läßt sich ohne weiteres sagen, daß die antirussischen deutschen Medien gleichzeitig auch Todfeinde Deutschlands, seines Volkes und des deutschen Patriotismus sind. Ihre Feindschaft gegen Rußland geht Hand in Hand mit einer ausgeprägten Deutschfeindlichkeit.

Diesen Handlanger der amerikanischen “Neuen Weltordnung” wird es so ergehen wie Napoleon bei Borodino, an der Beresina, in Tauroggen und bei Leipzig.

In herzlicher Verbundenheit mit der russischen Volksbefreiungsbewegung unter Führung des großartigen russischen Präsidenten Wladimir Putin wirken und stehen wir für ein immerwährendes Friedensbündnis mit unserem russischen Brudervolk!

Mit freundlichen Grüßen

Jan Lüttich